

Liebe Stifterinnen und Stifter, liebe Freunde der Bürgerstiftungsidee!

Wer schenkt wird nicht ärmer, sondern reicher. Schenken macht glücklich. Wir von der Bürgerstiftung Werra-Meißner freuen uns, dass auch im zurückliegenden Jahr 2010 so viele Bürgerinnen und Bürger die Chance wahrgenommen haben, durch ihr Engagement in der Bürgerstiftung einen aktiven Beitrag für ihr persönliches Glück und das Glück ihrer Mitmenschen in der Region zu leisten.



Wir blicken auf ein ereignisreiches Jahr zurück, in dem uns vor allem unser Wettbewerb Mach MitMensch in Atem gehalten hat – bis hin zur großen Preisverleihung in Berlin. Lassen Sie sich die Ergeb-

nisse der ehrenamtlichen Arbeit von Vorstand, Stiftungsrat und weiteren Aktiven hier präsentieren. Wir zeigen Ihnen auf, für welche Projekte die Erträge der Stiftung eingesetzt wurden und was in den Treuhandstiftungen bewegt wurde. Unser Dank gilt allen, die mitgewirkt haben.



Auch in diesem Jahr haben wir wieder einiges vor. Wir freuen uns über alle, die mitmachen, das gemeinsame Engagement unterstützen oder auch die Aktivitäten mit Wohlwollen verfolgen, denn ...

... durch freiwilliges Engagement wächst das Interesse der Menschen aneinander.

Herzlichst Ihre
Ursula Baumgärtel-Blaschke, Vorsitzende

Ministerin ehrt Bürgerstiftung

„Es bleibt einem im Leben nur das, was man verschenkt hat“, mit diesem Zitat des österreichischen Komponisten Robert Scholz leitete Bundesfamilienministerin Dr. Kristina Schröder die Preisverleihung des ersten Ideenwettbewerbs der Allianz für Bürgersinn ein. Der Ideenwettbewerb war von der Initiative Bürgerstiftungen und der Herbert-Quandt-Stiftung für alle Bürgerstiftungen in Deutschland ausgeschrieben worden, und über 40 hatten sich beworben. Die Bürgerstiftung Werra-Meißner nahm mit ihrem Wettbewerb Mach MitMensch teil und wurde damit von der Jury für den dritten Platz ausgewählt. Bei Mach MitMensch ist der Name Programm, denn Ziel der Initiative ist, das soziale Miteinander und die Begegnungen zwischen den Generationen im Werra-Meißner-Kreis zu fördern. (Lesen Sie dazu mehr auf den Seiten 6 und 7).

Die Ehrung fand in feierlichem Rahmen in den Räumen der Commerzbank direkt neben dem Brandenburger Tor in Berlin statt. Vorstandsmitglied Gudrun Lang und Stiftungsratsvorsitzender Karl-Heinz Riechel nahmen den Preis stellvertretend für die Bürgerstiftung und ihre



Die Preisträger des Ideenwettbewerbs

Arbeitsgruppe Mach MitMensch aus den Händen von Susanne Klatten, Stiftungsratsvorsitzende der Herbert-Quandt-Stiftung, entgegen. „Mit diesem Preis wollen wir einerseits die gesellschaftlichen Leistungen in Bürgerstiftungen anerkennen und andererseits durch das Sichtbarmachen guter Beispiele weitere Impulse setzen“, erläutert Frau Klatten. Das Jurymitglied, die Journalistin Inge Kloepfer, lobte unser Projekt mit den Worten „dass Mach MitMensch vielen Jugendlichen Anlass war, in einen wunderbaren Austausch mit älteren Generationen zu treten und damit das Verständnis untereinander gefördert hat“. Außer einer Urkunde gab es zudem ein Preisgeld von 7.000 €, mit dem Mach MitMensch im Sommer 2011 wieder starten wird.

Projektförderungen 2010

2010 wurden 10 Projekte von der Bürgerstiftung mit einer Gesamtfördersumme von 6.657,00 € unterstützt.

1. Förder- und Freundeskreis der Alexander-von-Humboldt-Schule e.V., Eschwege: Beschaffung von Ausstattungsgegenständen für die Ganztagsbetreuung von Schulkindern
2. Wassererlebnishaus Fuldata/Wasser 21 e.V.: Projekt „Lernwerkstatt Klimawandel in Hessen“ an der Grundschule in Röhrda
3. Förderverein „The Silver Lions“, Sontra: Anschaffung von Ventilinstrumenten für die Projektarbeit in der Adam-von-Trott-Schule, Sontra
4. Evangelische Stadtkirchengemeinde Eschwege: Finanzieller Beitrag für die Restaurierung der Fürstengruft in der Marktkirche in Eschwege
5. Valentin-Traudt-Schule, Großalmerode: Förderung der Anschaffung einer Bühnenanlage für die Theaterarbeit der Schule
6. Unterstützung zum Kauf eines behindertengerechten Fahrzeugs für die Beförderung eines schwerstbehinderten Kindes in Wanfried
7. Hängnichrum e.V., Frankershausen: Förderung des Ausbaus der technischen Ausstattung
8. Lokales Bündnis für Familie, Wehretal: Herausgabe einer Informationsbroschüre für Familien
9. Förderverein der Integrierten Gesamtschule Wanfried: Unterstützung der Einrichtung einer Schul- und Stadtbücherei
10. Ev. Familienbildungsstätte/Mehrgenerationenhaus: Förderung der Witzenhäuser Familienhäuser

Lokales Bündnis für Familie Wehretal

Angebote für Familien in Wehretal wurden in einer Broschüre zusammengestellt

Im März 2010 hat sich in Wehretal das Lokale Bündnis für Familie gegründet, das sich als Netzwerk und Ideenschmiede zur positiven Gestaltung der Lebensbedingungen von Kindern, Jugendlichen, Familien und älteren Menschen versteht. Viele Bürgerinnen und Bürger aus der Gemeinde engagieren sich. In den drei neu gegründeten Arbeitsgruppen „Vereine, Schule, Kindergärten und offene kreative Werkstatt“, „Wehretaler Familienbroschüre“ und „Seniorenprojekte“ wurden bereits erste Projekte umgesetzt, wie z.B. die Büchertauschbörse, die Ferienbetreuung und die Wehretaler Familienbroschüre.



Otto Frank (stellvertr. Vorsitzender der Bürgerstiftung Werra-Meißner), Dieter Neuser, Tanja Rauschenberg, Helga Isenberg und Bürgermeister Jochen Kistner bei der Vorstellung der Wehretaler Familienbroschüre

Mit der Wehretaler Familienbroschüre ist mit viel ehrenamtlicher Arbeit in wenigen Monaten ein gelungener Wegweiser für Familien entstanden. Stolz konnte Bürgermeister und Schirmherr des Lokalen Bündnisses für Familie Jochen Kistner die Broschüre beim Wehretaler Familienfest im September 2010 vorstellen.

Die Broschüre haben alle Haushalte in Wehretal erhalten; darüber hinaus werden Neubürgerinnen und Neubürger damit begrüßt.

Kulturinitiative Hängnichrum e.V., Frankershausen

Ausbau und Ergänzung der technischen Ausstattung

Seit mehr als 20 Jahren gestaltet die Kulturinitiative Hängnichrum e.V. mit großem ehrenamtlichen Engagement ein interessantes Veranstaltungsprogramm aus den Bereichen Kleinkunst (Kabarett und Comedy) und Laientheater, das sich großer Beliebtheit bei Zuschauerinnen und Zuschauern erfreut. Der Spielort ist in der Regel der Saal der Kneipe Öx in Frankershausen.

„Die Erwartungen der Künstler hinsichtlich der am Spielort vorzuhaltenden ton- und lichttechnischen Ausstattung steigen zunehmend an“, so die Verantwortlichen des Vereins. Deshalb war die Kulturinitiative gezwungen, die vorhandene Ton- und Lichttechnik nachzurüsten, um auch zukünftig das hohe Niveau der Veranstaltungen zu sichern.



HNA vom 21. Februar 2011

Wassererlebnishaushaus Fuldatal / Wasser 21 e.V. in Kooperation mit der Klimaanpassungsbeauftragten im Werra-Meißner-Kreis

Lernwerkstatt Klimawande

Die Themen „Wetter, Klima, Klimawandel und Klimaschutz“ werden in der Lernwerkstatt Klimawandel durch ausgebildete Pädagogen Grundschülerinnen und Grundschülern in einem Halbtagesprogramm näher gebracht. In der ersten Stunde werden die Kinder in das Thema „Klima“ eingeführt, in der zweiten und dritten Stunde werden anhand von interessanten Experimenten Zusammenhänge von Wetter und Klima dargestellt. In der vierten Stunde werden die Ergebnisse zusammengetragen und es wird gemeinsam überlegt, inwieweit das eigene Handeln das Klima beeinflusst und wie es möglich ist, selbst zum Klimaschutz beizutragen.

Den Auftakt des Projektes im Werra-Meißner-Kreis bildete die Grundschule in Röhrda, eine von



Werra-Rundschau vom 24. Sept. 2010

zehn Grundschulen, in denen das Programm durchgeführt wird.

Finanzbericht 2010

Die Bürgerstiftung hatte zum Zeitpunkt der Gründung ein Grundstockvermögen in Höhe von 61.600 Euro. Im Jahr 2010 sind Zustiftungen von insgesamt 4.010 Euro zugeflossen. Zusammen mit den Zustiftungen in den Jahren 2004 bis 2009 von 47.259 Euro betragen die Zustiftungen zum Jahresende 2010 damit 51.269 Euro.

Im Rahmen des Jahresabschlusses 2010 wurden die Rücklagen um 990,00 Euro auf nunmehr 7.131 Euro erhöht. Grundstockvermögen, Zustiftungen und Rücklagen ergeben ein Stiftungsvermögen von insgesamt 120.000 Euro. Außerdem besteht aus dem Ergebnis des Geschäftsjahres 2010 ein Mittelvortrag von 5.820,21 Euro.

Bilanz zum 31. Dezember 2010

Aktiva

Kapitalanlagen	117.369,24
Bankguthaben	15.550,97
Sonstige Vermögensgegenstände	1.150,00
	134.070,21

Passiva

Grundstockvermögen	61.600,00
Zustiftungen	51.269,00
Rücklagen	7.131,00
Mittelvortrag	5.820,21
Rückstellungen	8.250,00
	134.070,21

Erträge

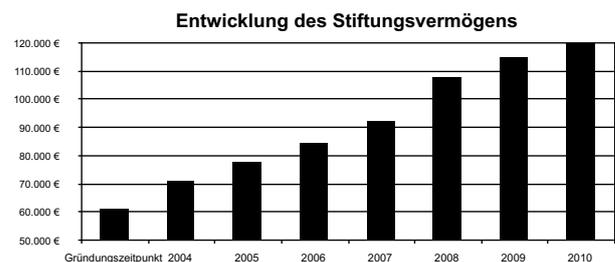
Spenden	1.850,00
Bußgelder	2.400,00
Zinserträge	3.346,52
Einnahmen Projekt Mach MitMensch	13.290,00
Verwaltung Treuhandstiftungen	500,00

Aufwendungen

Projektförderungen	5.407,00
Öffentlichkeitsarbeit	529,02
Mitgliedsbeiträge	227,00
Sonstige Geschäftsausgaben	783,68
Ausgaben Mach MitMensch	6.017,37
Rückstellungen	8.250,00

Die Einnahmen, aus denen die Bürgerstiftung ihre Arbeit finanziert, sind im Wesentlichen die Zinserträge aus dem Finanzanlagevermögen sowie Spendeinnahmen, Bußgeldzuweisungen und Erträge aus Veranstaltungen.

Zum Jahresende 2010 sind folgende Rückstellungen gebildet worden: 1.250 Euro für eine bereits beschlossene, aber in 2010 noch nicht ausgezahlte Förderung und 7.000 Euro für ein neues Projekt „Mach MitMensch“.



Bürgerstiftung wissenswert

Die Bürgerstiftung Werra-Meißner wurde im Mai 2004 von 47 Personen, Unternehmen und Einrichtungen mit einem Kapital von 61.600 € gegründet. Zu den obersten Regeln zählt, dass das Stiftungskapital sicher angelegt erhalten bleiben muss. Aus seinen Zinserträgen und weiteren Einnahmen fördert die Bürgerstiftung gemeinnützige Projekte in den Bereichen Kinder-, Jugend- und Altenhilfe, Kunst und Kultur, Völkerverständigung und Natur- und Umweltschutz im Werra-Meißner-Kreis. Besonders fördert die Bürgerstiftung ehrenamtliches Engagement. Ausgeschlossen sind kommunale Pflichtaufgaben. Die Idee eines gemeinsamen Engagements vieler für die Region überzeugte weitere Bürger, so dass die Bürgerstiftung heute 97 Stifterinnen und Stifter zählt. Gemeinsam mit den Treuhandstiftungen verwaltet die Bürgerstiftung heute ein Kapital von über 265.000 €, das zugunsten des Gemeinwohls im Werra-Meißner-Kreis von Bürgern für Bürger gewidmet wurde.

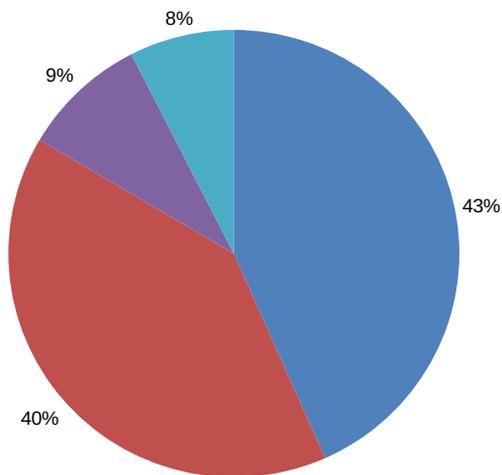
Seit ihrer Gründung im Mai 2004 hat die Bürgerstiftung bis zum Jahresende 2010 insgesamt 53 Projekte mit rund 36.600 € unterstützt.

Die Verteilung der Stiftungsmittel in 2010 nach Stiftungszwecken zeigt nachfolgende Grafik:

Eine Gesamtliste aller geförderten Projekte finden Sie unter www.buergerstiftung-werra-meissner.de.

Verwendung der Stiftungsmittel 2010

- Kinder-, Jugend- und Altenhilfe
- Kunst und Kultur
- Völkerverständigung
- Natur- und Umweltschutz
- besonders bedürftige Personen



Stifterforum

Das Stifterforum ist die Gemeinschaft aller Stifterinnen und Stifter, die dem Stiftungsvermögen 500 € oder mehr zugewendet haben. Alle Stifter werden einmal im Jahr zum Stifterforum eingeladen und über die Aktivitäten zur Erfüllung des Stiftungszwecks informiert.

Zudem ist das Stifterforum an der Wahl des Stiftungsrates beteiligt. Ein weiteres Engagement von Stifterinnen und Stiftern mit eigenen Ideen und durch Mitarbeit bei Projekten ist gern erwünscht. Mit Stand zum 31.12.2010 gehörten dem Stifterforum 97 Personen, Unternehmen und Einrichtungen als Stifter an.



Das Stifterforum am 16. Juni 2010

Wettbewerb Mach MitMensch

Mach MitMensch - der Jugend- und Schüler-Wettbewerb der Bürgerstiftung Werra-Meißner für eine engagierte Gesellschaft - wurde zum ersten Mal vom Sommer 2009 bis Mai 2010 durchgeführt. Unter dem Motto "Perspektivenwechsel - was Jung und Alt unterscheidet, verbindet und zusammenbringt" konnten sich Teams ab fünf Personen im Alter von 10-20 Jahren bewerben. Die Hauptaufgabe für die Teams bestand darin, sich mit einem selbst gewählten Thema in den Dialog mit Menschen der älteren Generation zu begeben. Mit dem Wettbewerb sollten junge Menschen neue soziale Erfahrungen machen und zwischen jungen und alten Menschen etwas bewegt werden – möglichst mit nachhaltiger Wirkung. Dieses Ziel wurde in großartiger Weise erreicht. Rund 240 Jugendliche haben innerhalb von vier Monaten vielfältige Begegnungen mit gemeinsamem Backen, Wii-Spielen, Vorlesen und mehr gestaltet, im Altersheim oder mit Seniorinnen und Senioren zu Gast in der Schule. Die Vergleiche aus früher und heute verarbeiteten die Teams z.B. in Videos, eigenen Kalendern, einem Beitrag im regionalen Radio und sogar einem gemeinsam gestalteten Gottesdienst. Eine neunköpfige Jury wählte aus den eingereichten Beiträgen insgesamt 9 Preisträger aus, je drei Plätze in drei Altersklassen. Am 29. Mai 2010 waren alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu einer Abschluss- und Dankeschönfeier eingeladen. Auch viele der Seniorinnen und Senioren waren der Einladung der Bürgerstiftung ins prall gefüllte E-Werk nach Eschwege gefolgt. Alle Wettbewerbsbeiträge und –teams wurden in einer Laudatio kurz vorgestellt. Nach der Be-

Schauen Sie den
Mach MitMensch-Preisträgerfilm
unter www.mach-mitmensch.de.

kanntgabe der Preisträger von insgesamt 3.000 €, gespendet von der VR-Bank Werra-Meißner, wurden alle Teilnehmerinnen und

Teilnehmer von Mach MitMensch auf die Bühne geholt, erhielten eine persönliche Urkunde und diejenigen Teams ohne Platzierung und Geldpreis je einen Gutschein zum gemeinsamen Eisessen. Die Ergebnisse waren rundum beeindruckend, an Vielfalt und Tiefe der Themen, an Engagement, an Kreativität und an Eigenständigkeit. Und der Wunsch, dass „etwas bleibt zwischen den Generationen“, ist tatsächlich Realität geworden. Es gibt noch heute gegenseitige Besuche, es gibt die eine oder andere neue Auszubildende in der Altenpflege und es bleibt ganz viel gute Erfahrung miteinander bei Jung und Alt.

Mach-MitMensch-Teams 2009/2010

Rhenanus-Schule, BSA, Klasse F6b:
Seniorenbetreuung im Geriatriezentrum Rhenanus

Anne-Frank-Schule, Wanfried, Klasse 6a:
Landwirtschaft, Freizeit, Feste/Gebäude, Schule, Mode/Musik
- früher und heute

Freiherr-vom-Stein-Schule, HeLi, 6. Klasse Ethikgruppe:
Schulzeit im 2. Weltkrieg

Anne-Frank-Schule, Wanfried, Klasse 7a:
Weihnachten früher/Weihnachten heute

Evangelische Kirchengemeinde Datterode und Röhrda,
Konfirmandengruppe:
Was habt Ihr denn in Eurer Freizeit gemacht?
- Freizeitgestaltung früher und heute

Anne-Frank-Schule, ESW, Klasse 9a:
Gottesdienst "O'ma' anders" von und für Jung und Alt

Johannisberg-Schule, WIZ, Klasse 9d Real:
Unsere Schule im Vergleich zur Schule vor 60-70 Jahren

Berufliche Schulen, ESW, 10 BFG0:
Erziehung/Schule früher und heute, Freizeitgestaltung im Wandel

Berufliche Schulen ESW, Klasse 11 HBF1:
Generationen auf der Spur - Zueinander finden, voneinander lernen

Berufliche Schulen WIZ, Klassen 11EBKH und 11EBME:
It's Party time

Oberstufengymnasium, ESW, Kurs 11 PW 8:
Jugendkultur früher und heute

Oberstufengymnasium, ESW, Kurs 11:
Konflikte zwischen Jung und Alt durch die technische
Entwicklung

Berufliche Schulen, ESW Klasse 11 BFN0:
Kochrezepte früher und heute/Kochen mit jung und alt



Preisverleihung am 29. Mai 2010

Wettbewerb Mach MitMensch

Herr Riechel, Sie sind ein Mitglied der Arbeitsgruppe, die den Wettbewerb Mach MitMensch ehrenamtlich entwickelt und umgesetzt hat. Wie kamen Sie auf diese Idee?

Seit nunmehr fast sieben Jahren fördert die Bürgerstiftung soziale und kulturelle Projekte im Werra-Meißner-Kreis. Uns liegt aber auch daran, mit eigenen Ideen das bürgerschaftliche Engagement anzustoßen. Wir wollten ein Projekt entwickeln, das das soziale Miteinander der Generationen im Werra-Meißner-Kreis stärkt. Mit Mach MitMensch haben wir dann einen Rahmen geschaffen, der Jugendliche motiviert, auf ältere Menschen zuzugehen und dabei ganz viel Freiraum lässt, welches Thema sie auswählen und wie sie das Miteinander gestalten.

Was war Ihr schönstes Erlebnis bei Mach MitMensch?

Für mich gab es mehrere schöne Erlebnisse. Zum Beispiel habe ich bei der Präsentation einer Schulklasse in die leuchtenden Augen von Kindern gesehen, die einfach Spaß an der Vorführung der Ergebnisse hatten. Sie sehen dann als Mitgestalter eines Projektes, wie ihre Ideen plötzlich von anderen Menschen angenommen werden und leben. Auf der Abschlussparty gab es rührende Momente, als die Schüler ihre Seniorpartner auf die Bühne holten und sich für die Mitarbeit am Projekt bedankt haben.

Mach MitMensch startet wieder im Sommer 2011. Wird der Wettbewerb wieder genauso ablaufen?

Mach MitMensch wurde toll angenommen und umgesetzt, aber natürlich wollen wir auch noch einiges verbessern. Diesmal sollen alle Teams ihre Projektarbeit vor Mitgliedern der Jury präsentieren. Denn was tatsächlich an Beziehung zwischen Menschen passiert ist, kann man schlecht „auf dem Papier“ beurteilen, das sollte man möglichst erleben. Damit wollen wir die Bewertungsgrundlage für alle Teams und für die Jury verbessern.

Fahrplan Mach MitMensch 2011/2012

Ab Sommer: Zeit, ein Team mit min 5 Personen zu finden und ein Thema, das mit älteren Menschen zu besprechen spannend sein könnte. **07.10.2011:** Anmeldeschluss unter www.mach-mitmensch.de **Februar 2012:** Präsentation der Ergebnisse. **15.03.2012:** Abgabe der Wettbewerbsbeiträge. **Frühjahr 2012:** Preisverleihung mit Abschlussfeier. **Teilnahme:** Junge Menschen von 10-20 Jahre aus dem Werra-Meißner-Kreis in Teams ab 5 Personen in drei Altersklassen: 10-13 Jahre, 14-16 Jahre, 17-20 Jahre. **Gewinne:** 3.000 € gesamt.



Treuhandstiftungen

Hildegard-Fischer-Stiftung

Die treuhänderisch von der Bürgerstiftung verwaltete Hildegard-Fischer-Stiftung mit einem Stiftungsvermögen von z. Zt. 59.000 € hat auch im Jahre 2010 dem ausschließlichen Stiftungszweck gemäß an die Multiple-Sklerose-Gesellschaft der Werra-Meißner-Kreises eine Zuwendung von 1.600 Euro übergeben. Das hatte der Stiftungsbeirat, dem Frau



u.a.: Landrat Reuß, Frau Kalden, Herr Gittel, Herr Sadowsky und Frau Heckmann

Knolle, Herr Sadowsky und Herr Tappe angehören, nach Rücksprache mit der Multiple-Sklerose-Gesellschaft dem Vorstand vorgeschlagen.

Auf einer der jährlichen Zusammenkünfte der Patienten und deren Angehörigen, immer hervorragend betreut von einer gastgebenden Gruppe der Landfrauen, konnte Vorstands- und Beiratsmitglied Joachim Tappe die Zuwendung überbringen. In diesem Jahr waren die Erträge für die Finanzierung krankengymnastischer Behandlungen und für die Haftpflichtversicherung des gesellschaftseigenen Fahrzeugs vorgesehen.

Die Multiple-Sklerose-Gesellschaft des Werra-Meißner-Kreises, der die Zuwendung für ihre aufopferungsvolle Arbeit unter Leitung von Frau Ilse Kalden zu Gute kommt, konnte in diesem Jahr auch auf ihr 30-jähriges Bestehen zurückblicken. In einem Festakt in den Werraland-Werkstätten unterstrichen die Gastredner, unter ihnen auch Landrat Stefan Reuß, die große Bedeutung, die die Gesellschaft für die Betreuung und Therapie der Patienten leistet.

Termine 2011

15. Mai 2011, Sonntag 14 – 18 Uhr Aktionstag der Lokalen Bündnisse für Familie im Jugenddorf Hoher Meißner mit Programm für Jung und Alt. Die Bürgerstiftung verkauft Kaffee und Waffeln.

03. Oktober 2011, Montag, Werra-Meißner-Tag in Eschwege, Die Bürgerstiftung verkauft Kaffee, Kuchen und Waffeln.

Aus den Einnahmen fördert die Bürgerstiftung weitere soziale und kulturelle Vorhaben im Werra-Meißner-Kreis. Wir freuen uns über zahlreiche helfende Hände und auf viele Gäste.

Bürgerstiftung als Dienstleister

Die auch unselbständige Stiftung genannte Treuhandstiftung verfügt über keine eigene Rechtsfähigkeit. Die Verwaltung und Geschäftsführung muss daher vertraglich geregelt durch einen Treuhänder erledigt werden. Auf die Umsetzung des Stiftungszwecks wirkt sich das nicht einschränkend aus, der Unterschied ist eher juristischer Natur. Dafür liegen die Vorteile auf der Hand: weniger Formalitäten, Gründung in kurzem Zeitraum, Stifter wird von administrativen Aufgaben entbunden, Stiften auch mit kleinerem Kapital (Ansparmodell). Bürgern, die einen Teil ihres Vermögens für gemeinnützige Zwecke in der Region widmen wollen und sich dabei auf die schönen Seiten des Gebens beschränken möchten, bietet die Bürgerstiftung ihre Dienstleistung an. Sie steht im Rahmen ihres Stiftungszwecks als Treuhänder und Verwalter für Stiftungsfonds zur Verfügung.

Günter und Ursula Meißner-Stiftung

Die Günter und Ursula Meißner-Stiftung befindet sich seit dem Jahr 2008 in treuhänderischer Verwaltung der Bürgerstiftung Werra-Meißner. Zweck der Stiftung ist die Förderung der Kinder-, Jugend- und Altenhilfe. Förderungen sind auf das Gebiet des Werra-Meißner-Kreises begrenzt.

Die Günter und Ursula Meißner-Stiftung verfügt über einen Beirat, der über die Verwendung der Stiftungsmittel beschließt. Der Beirat besteht zurzeit aus fünf Personen. Ihm gehören die Stifterin Ursula Meißner sowie Ursula Baumgärtel-Blaschke, David Barié und Peter Höbbel an. Für den im Oktober 2010 verstorbenen Stiftungsgründer Günter Meißner wurde auf Wunsch von Frau Meißner Andrea Stöber in den Beirat berufen.

Das Stiftungsvermögen der Günter und Ursula Meißner-Stiftung beträgt 85.500 Euro. Aus den Erträgen erhielt die Evangelische Familienbildungsstätte – Mehrgenerationenhaus in Eschwege 1.350 Euro für das Projekt Vorlesepaten. Vorlesepaten sind freiwillig Engagierte, die in Kindergärten, Grundschulen und Altenheimen aktiv sind. Sie wollen



Ursula Meißner und Peter Höbbel (Bildmitte sitzend) übergeben die Förderung für das Projekt Vorlesepaten

Kinder an das Lesen heranzuführen und ihre Freude daran wecken. Älteren Menschen, die selbst nicht mehr lesen können, lesen sie gern vor. Die Ev. Familienbildungsstätte-MGH organisiert Fortbildungsveranstaltungen für Interessierte, vermittelt Einsatzorte, begleitet die Vorlesepaten und kümmert sich um ihren Austausch.

Nachruf auf Günter Meißner * 25.09.1924 † 05.10.2010

Abschied von einem engagierten Stiftungsgründer

„Er habe Freude am Stiften“, sagte Günter Meißner als er im Jahr 2008 zusammen mit seiner Ehefrau Ursula Meißner die gemeinsame Stiftung in die Hände der Bürgerstiftung Werra-Meißner legte. Seitdem durften wir ihn als großzügigen und sozial engagierten Menschen kennen lernen, dem besonders die Förderung von jungen Menschen am Herzen lag.

Ursprünglich aus Berlin stammend verbrachte er viele Jahre seines Berufslebens im Frankfurter Raum. Bad Sooden-Allendorf wurde dann der Ruhesitz für ihn und seine Frau. Nach schwerer Krankheit verstarb Günter Meißner am 5. Oktober

2010 kurz nach seinem 86. Geburtstag. Zu Beginn des Jahres hatte er noch mit sichtlicher Freude die letztjährigen Stiftungserträge an die Kinder- und Jugendgruppe des Jungen Theaters Eschwege übergeben.

Sein Name lebt in der Stiftung weiter, deren Geschicke jetzt von Frau Ursula Meißner in seinem Sinne weitergelenkt werden. Die Bürgerstiftung Werra-Meißner gedenkt Herrn Günter Meißner in großer Dankbarkeit.



Mitmachen

DU bist Bürgerstiftung

Die Idee der Bürgerstiftung – Wir für unsere Region - lebt vom Mitmachen. Möglichkeiten aktiv zu werden, bietet die Bürgerstiftung vielfältige.

Spenden

Spenden an die Bürgerstiftung – gleich welcher Höhe – werden unmittelbar für die Förderung sozialer und kultureller Projekte im Werra-Meißner-Kreis eingesetzt. Die Bürgerstiftung prüft, bewertet und entscheidet auf der Grundlage bei ihr eingegangener Förderanträge.

Zustiftungen

Eine Zustiftung erhöht das Stiftungskapital, aus dessen Zinserträgen ebenfalls Förderungen für das Gemeinwesen ausgesprochen werden. Zustifter unterstützen die beständige Finanzsäule der Bürgerstiftung und ihrer Förderarbeit. Sie geben der Bürgerstiftung ihren „langen Atem“, der über Generationen hinweg wirken soll. Mit einer Zustiftung ab 500 € bestimmen Sie mit Sitz und Stimme im Stifterforum die Stiftungsarbeit mit.

Zeit spenden

Wer hat denn schon Zeit zu verschenken? Vielleicht aber doch. Weil es Spaß macht und weil es Sinn stiftet. Die Bürgerstiftung bietet zahlreiche Möglichkeiten sich zu beteiligen. Vom konkreten Anpacken beim Kaffee- und Kuchenverkauf für den guten Zweck über organisatorische Aufgaben bis zu inhaltlicher Arbeit in Projekten.

Ideen stiften

Etwas neues Gutes in die Welt bringen, auch diesen Anspruch verfolgt die Bürgerstiftung. Ideen, wie das Gemeinwesen positiv entwickelt und das bürgerschaftliche Engagement gefördert werden kann, finden bei der Bürgerstiftung einen fruchtbaren Boden.

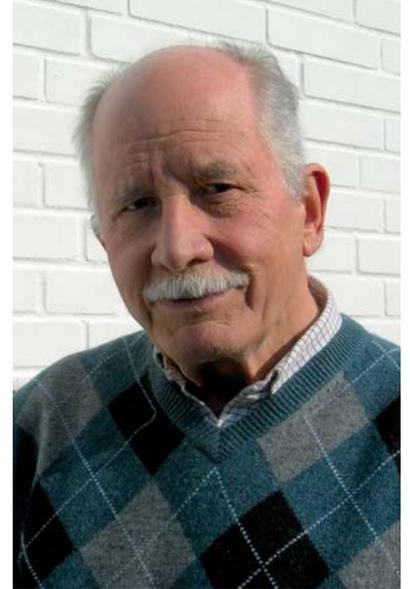
Spenden- und Zustiftungskonto

Sparkasse Werra-Meißner
BLZ 522 500 30 • Kontonummer: 24745
Stichwort: „Spende“ oder „Zustiftung“
Zuwendungen sind steuerlich abzugsfähig.

Stifterportrait

Prof. Dr. Hans-Joachim Glauner, Witzenhausen

Durch Forschung und Lehre Jahrzehnte mit den ökonomischen und sozialen Problemen ländlicher Gesellschaften sowohl in Entwicklungsländern als auch in Deutschland vertraut, hat sich Prof. Glauner zusammen mit seiner Frau schon früh als ehrenamtlicher Helfer, Spender oder Stifter betätigt (u.a. bei UNICEF, Terre des hommes).



Vor wenigen Jahren, während einer Autoreise, hörte er eine Reportage über die Arbeit einer mittelhessischen Bürgerstiftung, die das Anliegen, die Maßnahmen sowie die Arbeitsweisen derartiger Bürgerstiftungen beschrieb. Dabei wurde besonders herausgestellt, dass die Nischenprobleme, die nicht durch klassische staatliche Förderprogramme gelöst werden können, von Bürgerstiftungen helfend angegangen werden.

Kurze Zeit später erfuhr er, dass auch hier im Kreis durch engagierte Bürgerinnen und Bürger eine solche Stiftung gegründet worden war. Nachdem er entsprechende Unterlagen dazu studieren und an einer Jahrestagung der Stiftung teilnehmen konnte, ist zunächst er, im folgenden Jahr auch seine Frau, Zustifter geworden.

Anstelle von Geschenken hatte er aus Anlass seines 80. Geburtstages die Gäste darum gebeten, die Bürgerstiftung zu unterstützen. Auf diese Weise konnten der Stiftung weitere 1.500 € zur Verfügung gestellt werden. Die professionelle Arbeit, die die Stiftung für die Menschen in der Region leistet, seien für das Ehepaar Glauner so überzeugend, dass sie auch in Zukunft die gute Sache weiter unterstützen wollen.

Marktspiegel vom 2.6.2010

„Ein großes Netz an Beziehungen“

„Mach MitMensch“: Preisverleihung im E-Werk

Lob und Geld aus Berlin

VON CHRISTINE BODICKER

BERLIN/ESCHWEGE. Durch das Fenster sieht man das erleuchtete Brandenburger Tor, nur einen Katzensprung entfernt. Auch im Saal selbst gibt es einiges zu bewundern: Familienministerin Kristina Schröder, umrahmt von anderen eleganten Gästen, Klänge des 1. Solo-Bassisten der Berliner Philharmoniker, ein Preisgeld in einer Gesamthöhe von 60 000 Euro - und eine Idee aus dem Werra-Meißner-Kreis, die überzeugt hat.

„Mach MitMensch“ ist der Name dieser Idee, ihr Urheber ist die Bürgerstiftung Werra-Meißner. Bei „Mach MitMensch“ handelt es sich um einen Wettbewerb für Jugendliche mit dem Thema „Perspektivwechsel - was Jung und Alt unterscheidet, verbindet und zusammenbringt“. Dieses Jahr fand er zum ersten Mal statt, eineinhalb Jahre Vorarbeit waren nötig, Ehrenamtliches Engagement, das sich auf vielerlei Weise ausgedeutet hat. Im Altersheim am Brückentor spielt man nun Bowling auf der Spielkonsole Wii, eine Dame im zarten Alter von 90 Jahren sitzt wöchentlich in der Schule beim Englischunterricht und eine Altersgenossin hat an der Niederthoner Straße ihre Vorliebe für Burger entdeckt. Die Jugendlichen und Senioren haben viel zusammen gelacht und bei Gesprächen über den Krieg zusammen geweint. Perspektivwechsel extrem.

Berechtigter Stolz

Nächstes Jahr wird „Mach MitMensch“ erneut stattfinden. Zehn Schulen und 237 jugendliche im Alter von zehn bis zwanzig Jahren nahmen dieses Jahr teil. Ein Grund



Gudrun Lang (links) und Karl-Heinz Riechel nahmen den Preis im Beisein von Bundesfamilienministerin Kristina Schröder (rechts) in Berlin entgegen.

zum Stolzsein und doch ist Gudrun Langs Aussage eindeutig: „Da ist noch Potenzial.“

Es sind Menschen wie Gudrun Lang, die unsere Gesellschaft braucht - da sind sich alle Redner des Abends einig. Engagiert, ehrgeizig und mit der Bereitschaft, sich für andere einzusetzen. Stiftungsratsvorsitzende Susanne Klatten und Prof. Dr. Hans Fleisch, Generalsekretär des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen, führten in ihrer Begrüßungsrede aus, in ihrer Ideenwettbewerb bewirkt. In erster Linie sollten die Ehrenamtlichen Anerkennung, die „Währung des Engagements“ erfahren, des Weiteren wolle man die Vielfalt der Bürgerstiftungen aufzeigen und so andere zum Ehrenamt motivieren und zuletzt mit dem Preisgeld Anschlag geben. Ideen weiter zu verwirklichen oder auszubauen.

Viele tolle Ideen in Berlin

Tolle Ideen gab es an dem vergangenen Mittwochabend viele zu bewundern: Zweisprachiges Vorlesen von Kindergeschichten, einen Generationenpark, einen Benefizkonzertreihe gegen Kinderarmut, ein

HINTERGRUND

Mach MitMensch überzeugt die Jury

Der fünfköpfigen Jury des ersten bundesweiten Ideenwettbewerbs der Herbert-Quandt-Stiftung und der Initiative Bürgerstiftungen gelang an dem Projekt Mach MitMensch besonders, dass „der Austausch der Generationen angeregt und Gemeinschaft gestiftet wurde“. Beurteilt wurden die verschiedenen Projekte nach einem strikten Punkteschema in den Kategorien „sozial relevant, motivierend, innovativ, vordringlich, multiplizierbar, nachhaltig und öffentlichkeitswirksam“. (cb)

„BürgerKolleg“ zur maßgeschneiderten Fortbildung von Ehrenamtlichen und ein Mentorprojekt, bei dem längerfristige Beziehungen zwischen Kindern mit Migrationshintergrund und deutschen Erwachsenen aufgebaut werden.

Weitere Motivation für ehrenamtliche Arbeit dürften zudem die Worte von Familienministerin Kristina Schröder sein. Evolutionsbiologisch erklärte sie den Gästen, dass „wer sich für andere stark macht“, länger lebt. Zudem zitierte sie den österreichischen Komponisten Robert Stolz mit den Worten „Es bleibt einem im Leben nur das, was man verschenkt hat.“ Für diejenigen die so viel Idealismus nicht vertragen können, hat die Ministerin auch kalte Zahlen zu bieten: 35 Milliarden Euro ist bürgerschaftliches Engagement in Deutschland. Für die am 1. März ist es davon 1,2 Milliarden.



Dass Fast Food nur etwas für junge Menschen ist, kann diese Senioren nun nicht mehr bestätigen. Foto: Privat

Mehr aneinander alle Altersgruppen gewinnen“, so Gudrun Lang, dann auch wenn nicht je-

Fürstengruft soll zum Frühjahr begehbar sein



Derzeit um 1500 Karl Kollmann. Essentiell abgefragt er. Nach Einordnung Pfarrer in Siegen sollen die Arbeiten Ende die Zuerstengruft bis zum Frühjahr (D.S.)

Neue Instrumente für Marchingband

SONTRA. Nachwuchsmusiker sollen an den neuen Instrumenten ausgebildet werden, die die Marchingband Silver Lions aus Sontra jetzt mit Spendengeldern gekauft hat. Die Herz-und-Hand-Stiftung der Volks- und Raiffeisenbank Hersfeld-Rotenburg spendete dem Verein 2500 Euro, die Bürgerstiftung Werra-Meißner gab 500 Euro. Carsten Rabe und Maik Schuchardt

von dem Kreditinstitut beziehungsweise als Vertreter der Stiftung sowie Joachim Tappe, der die Bürgerstiftung vertritt, bekamen die neuen Instrumente jetzt vorgeführt. SilverLions-Vorsitzender Lars Opfer und Geschäftsführer Heinz Opfer zeigten den drei Gästen während einer Übungsstunde gemeinsam mit den übrigen Spielern was sie draufhaben. (hs)



Carsten Rabe, Maik Schuchardt (beide Volks- und Raiffeisenbank), Heinz Opfer (Silver Lions), Joachim Tappe (Bürgerstiftung) und Lars Opfer (Silver Lions) (von links) freuen sich über die neuen Instrumente. Foto: Sagawe

Werra-Rundschau vom 29.10.2010



Geprüfte Qualität

Zum dritten Mal hat die Bürgerstiftung im Oktober 2009 das Gütesiegel des Bundesverbandes Deutscher Stiftungen erhalten, das für zwei Jahre gültig ist. Nach 10 Kriterien, wie z.B. der Unabhängigkeit der Stiftung, wird das Gütesiegel nach eingehender Prüfung verliehen und bestätigt damit die Qualität der Arbeit der Bürgerstiftung Werra-Meißner.

Werra-Rundschau vom 21.9.2010 und 1.12.2010

Stifterinnen und Stifter

Wir für unsere Region!
**BÜRGERSTIFTUNG
WERRA-MEIBNER**



Dank

Dank gilt allen, die im vergangenen Jahr Geld und Zeit für die Bürgerstiftung gespendet oder gestiftet haben. Sie haben der Bürgerstiftung damit die Möglichkeit eröffnet, ihr Stiftungskapital zu erhöhen und weitere Projekte zu fördern.

Besonderer Dank gilt den Mitgliedern des Stiftungsrates und des Stifterforums, die mit Ihrer Arbeit den Vorstand aktiv unterstützen.

Bürgerstiftung Werra-Meißner

c/o Verein für Regionalentwicklung

Werra-Meißner e.V.

Niederhoner Str. 54 • 37269 Eschwege

Tel. 05651-70511 • Fax 05651-331166

info@buergerstiftung-werra-meissner.de

www.buergerstiftung-werra-meissner.de



Gäste des Stifterforums am 16. Juni.2010

Wir danken allen folgend aufgeführten Stifterinnen und Stiftern der Bürgerstiftung Werra-Meißner, sowie all denjenigen, die nicht veröffentlicht werden möchten:

Privatpersonen: Hartmut Adam, Eschwege; Dr. Klaus und Beatrix Amon, Meinhard; Corinna Bartholomäus, Witzzenhausen; Ursula Baumgärtel-Blaschke, Wehretal; Helga und Wolf von Bültzingslöwen, Hessisch Lichtenau; Heinz-Walter Eisenhuth, Eschwege; Sigrid Erfurth, Neu-Eichenberg; Matthias Falk, Bad Sooden-Allendorf; Alexander Feiertag und Sabine Wilke, Eschwege; Wolfgang Fischer, Neu-Eichenberg; Werner Fortmann-Valtink, Witzzenhausen; Otto Frank, Wanfried; Holger Franke, Meinhard; Frauke Frick, Werleshausen; Regina Fricke, Hann. Münden; Ilona Friedrich, Kassel; Christiane Geisler, Hessisch Lichtenau; Dr. Werner Giesübel, Eschwege; Hans Giller, Meinhard; Amei und Dr. Hans Joachim Glauner, Witzzenhausen; Sabine Groß, Meinhard; Prof. Dr. Ulf Hahne, Flensburg; Claudia Herwig, Meißner; Dr. Dieter Heun, Kassel; Inge-Marie Hielscher, Meißner; Peter Höbbel, Eschwege; Bärbel Hochschild, Meißner; Claudia Hörhammer, Wanfried; Peter Hose, Großalmerode; Magdalene Hupfeld, Meißner; Edgar Ingrisch, Sontra; Fritz Kaufmann, Hessisch Lichtenau; Heinrich Keller, Meinhard; Brigitte Kiese, Eschwege; Hermann Kinast (+), Herleshausen; Elme und Josef Klebing, Hessisch Lichtenau; Brigitte Kohlstedt, Heiligenstadt; Hildegard Kunze, Helsa; Ursula Meißner, Bad Sooden-Allendorf; Gerhard und Gudrun Müller-Lang, Meinhard; Barbara und Klaus-Peter Persch, Sontra; Ingrid Möller-Quanz und Lothar Quanz, Eschwege; Stefan Reuß, Witzzenhausen; Karl-Heinz Riechel, Neu-Eichenberg; Fritz Roßberg, Witzzenhausen; Michael Roth, Bad

Hersfeld; Helmut Schmidt, Herleshausen; Kurt-Dieter Schrauth, Wehretal; Bärbel Schuhmann-Nolte, Bad Sooden-Allendorf; Wolfgang Schulin, Neu-Eichenberg; Barbara Stolterfoth, Waldkappel; Renate und Joachim Tappe, Witzzenhausen; Armin Trube, Bad Sooden-Allendorf; Anne-Marie Truniger, Witzzenhausen; Elvira Valtink, Witzzenhausen; Karl-Otto Weinaug, Witzzenhausen; Karl-Heinz Werner, Bad Sooden-Allendorf; Dr. Matthias Wesseler, Hann. Münden.

Institutionen/Unternehmen: Arbeitskreis gemeindenahe Gesundheitsvorsorge gGmbH, Kassel; Aufwind-Verein für Seelische Gesundheit e.V., Eschwege; Bezirkslandfrauenverein Eschwege; Bezirkslandfrauenverein Witzzenhausen, Bad Sooden-Allendorf; EDEKA-Neukauf, Großalmerode; Evangelischer Kirchenkreis Eschwege; Evangelischer Kirchenkreis Witzzenhausen; Fehr Umwelt Hessen GmbH, Bad Hersfeld; Gesellschaft für nachhaltige Entwicklung, Witzzenhausen; Gesellschaft zur Erhaltung der Klosteranlage Germerode e.V., Meißner; Heilpädagogische Praxis, Witzzenhausen; Interdisziplinäre Praxis für ambulante Rehabilitation Wolf GmbH, Eschwege; imkontext, Fulda; Katholisches Dekanat Eschwege, Witzzenhausen; Kreisverband Werra-Meißner, Bündnis 90/Die Grünen, Eschwege; LIONS-Club Hessisch Lichtenau; Luther-Bauplanungs-GmbH, Eschwege; Magistrat der Stadt Witzzenhausen; Oetzel-Brandschutzservice, Hessisch Lichtenau; Sparkasse Werra-Meißner, Eschwege; Volkshochschule Eschwege e.V.; Volkshochschule Witzzenhausen e.V.; Wohn- und Pflegezentrum Lindenhof GmbH, Eschwege; Wolf Dienstleistungen GmbH, Eschwege; Zeche Hirschberg GmbH, Kassel.